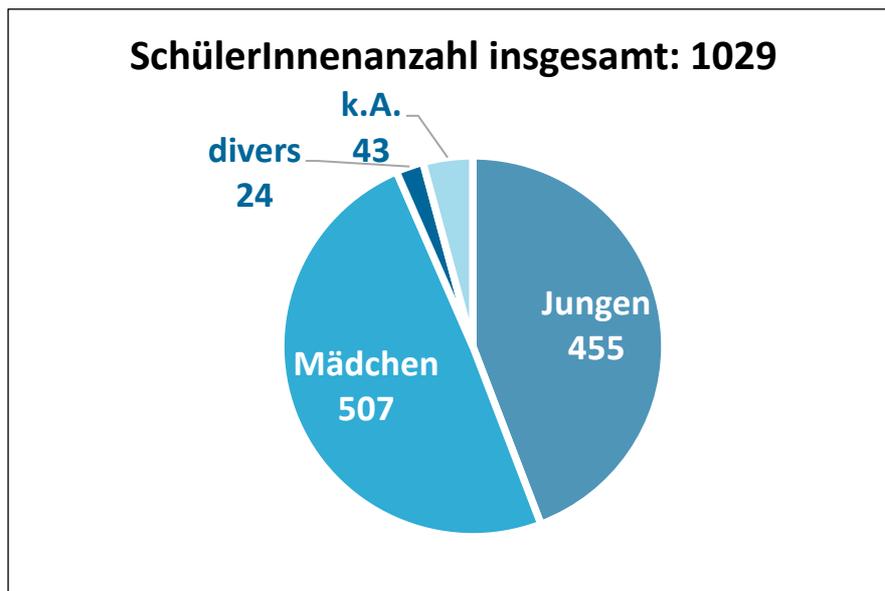


Abschlussbericht Stand 06/23 Interaktives Theaterprojekt „Mein Herz gehört mir!“

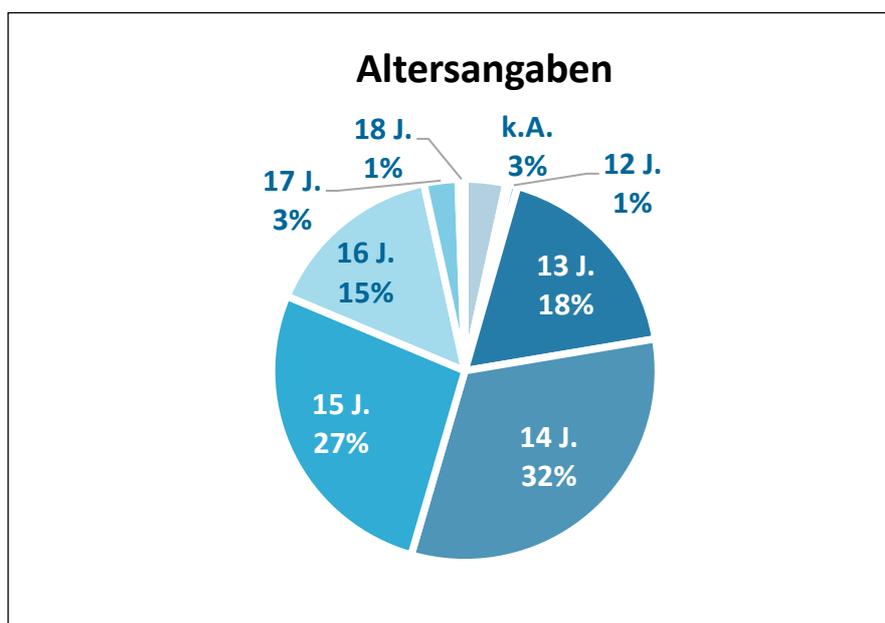
TERRE DES FEMMES e.V.
Gefördert von Aktion Mensch

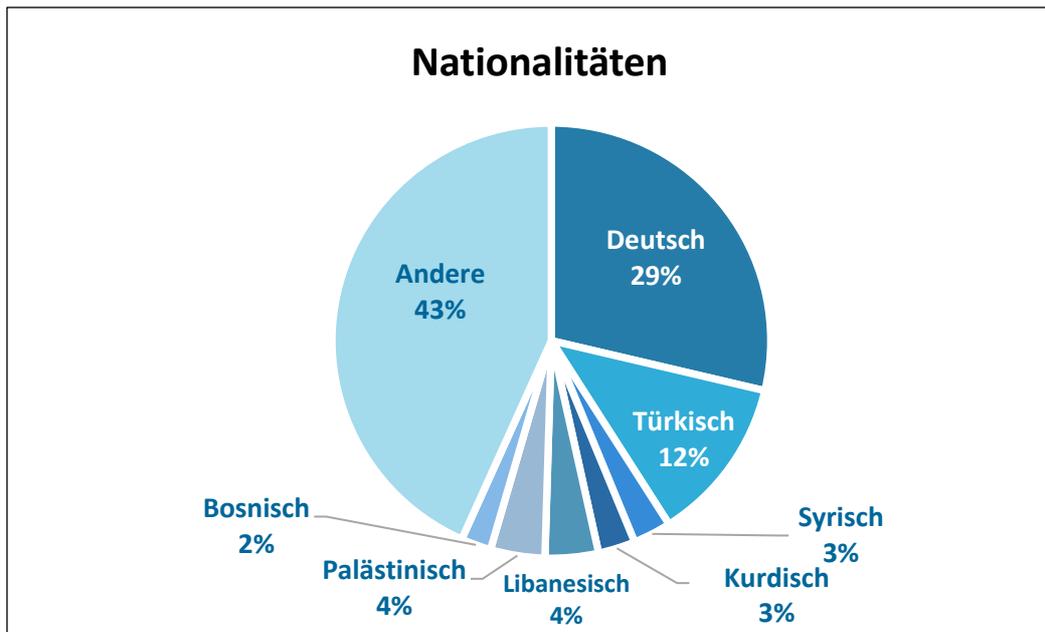
Auswertung der Fragebögen von SchülerInnen, Lehrkräften und Schulsozialarbeit

Zwei Staffeln - Zeitraum: Januar 2022–Juni 2023 20 Aufführungen



Schularten:
Gymnasium
Integrierte
Sekundarschule
Gemeinschaftsschule
Oberschule





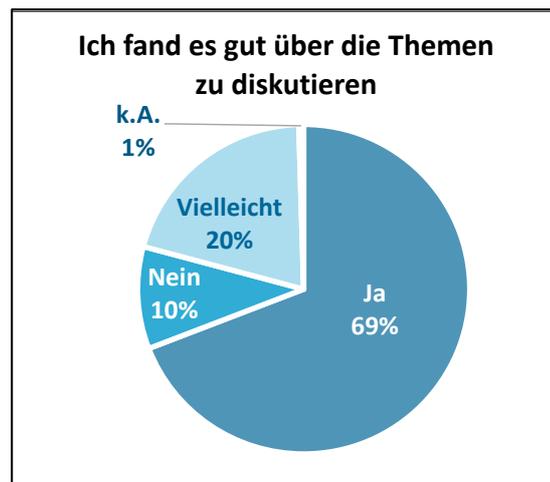
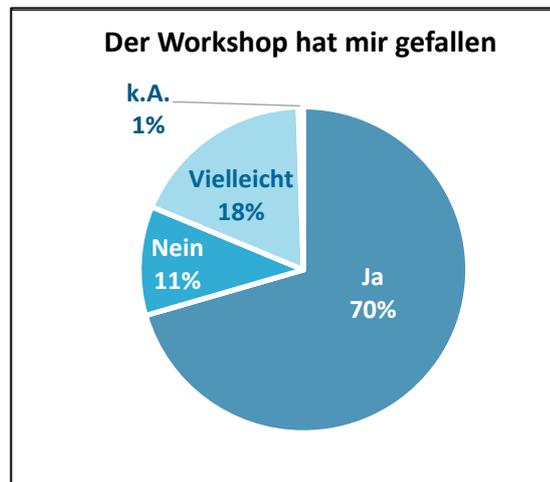
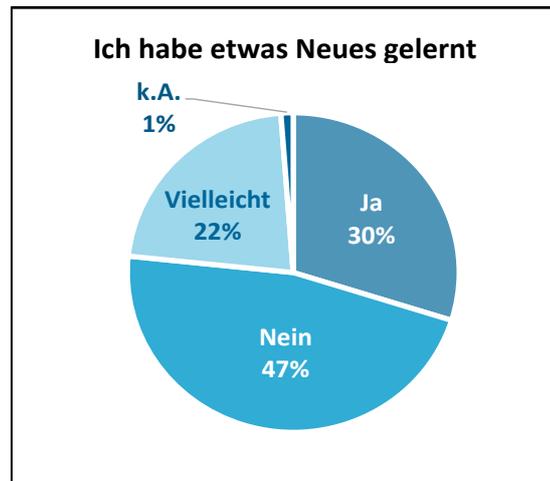
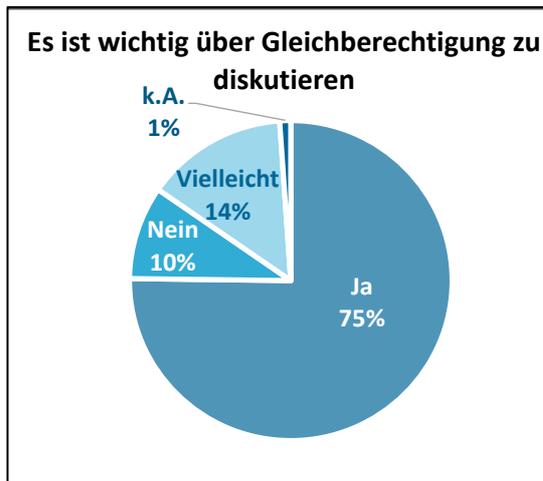
Nationalitäten:

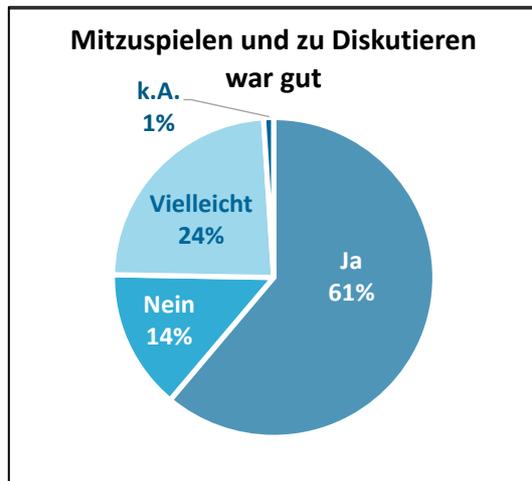
Die SchülerInnen gaben Nationalitäten aus insgesamt 53 Ländern an. (Doppelte Staatsbürgerschaften wurden als solche nicht gesondert aufgeschrieben, sondern die Selbstbezeichnung/gefühlte nationale Identität abgefragt. Viele SchülerInnen gaben zwei Nationalitäten an. Die Herkunft der Eltern wurde nicht erfragt).

Die größten Gruppen waren:

- Deutschland: 336
- Türkei: 144
- Palästina: 47
- Libanon: 46

Evaluationsfragen zum Workshop und Stück:





Die Zahlen beziehen sich auf die Anzahl der ausgewerteten Bögen. In manchen Schulen wurden die Bögen nicht von allen SchülerInnen ausgefüllt. Dadurch gibt es von ihnen keine Angaben. Die tatsächliche Zahl der erreichten SchülerInnen dürfte also etwas höher liegen. Auch haben manche SchülerInnen nicht auf alle Fragen geantwortet.

Auswertung Qualitativer Fragen

Am häufigsten genannt:

Was hat dir gut gefallen?

- Über die (wichtigen) Themen zu diskutieren & offen zu sprechen
- Dass wir mitspielen durften
- In Rollen hinzuschlüpfen/neue Perspektiven & Lösungen zusammen zu erarbeiten
- Danke, dass ich neue Erfahrungen sammeln konnte. Es hat mir gefallen und teilweise geholfen, meine Denkweise zu ändern.
- Das Theaterstück
- Dass wir offen diskutieren konnten

Welche Situation kennst du aus deinem Leben?

- Eltern wollen über Leben/Beruf/Zukunft bestimmen
- Die Fuckboy-Szene & die Problematik, wenn Nackfotos verschickt werden
- Zwangsverheiratung

Was hast du Neues gelernt?

- Über Hilfsangebote und wo man Beratungsstellen findet
- In andere Rollen hineinversetzen, neue Perspektiven und Lösungsmöglichkeiten
- Aktualität und Präsenz der Themen
- Dass man nicht alleine ist / Ich bin nicht die Einzige
- Das man etwas sagen muss, wenn man mit etwas nicht einverstanden ist!

Lehrkräfte

Am häufigsten wurde das Theaterstück von KlassenlehrerInnen oder der Schulsozialarbeit an die Schule geholt. Viele Lehrkräfte konnten am Informationsgespräch nicht teilnehmen, da sie in anderen Klassen als Vertretung gebraucht wurden. Mit der Organisation des Projekts waren alle Lehrkräfte sehr zufrieden.

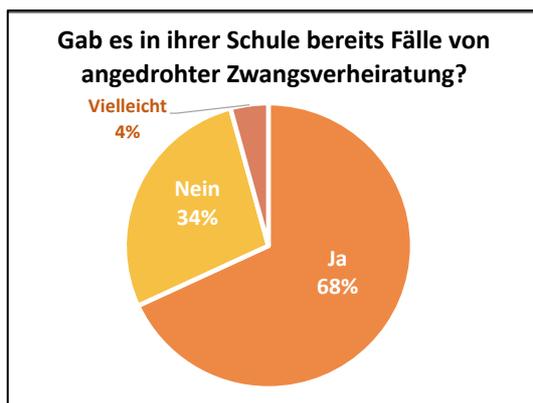
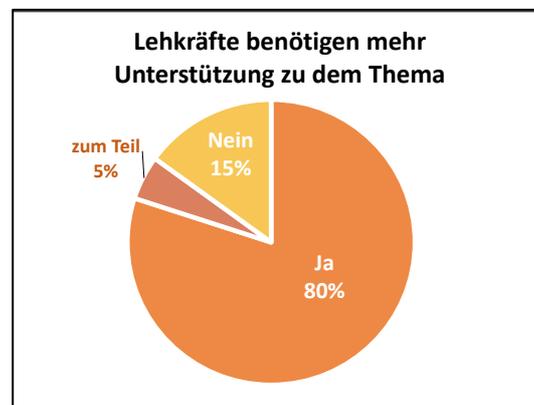
Anzahl der:

KlassenlehrerInnen: 26

FachlehrerInnen: 9

Schulsozialarbeit: 13

Gesamt: 48



Auswertung qualitativer Fragen der Lehrkräfte

Warum fanden Sie es wichtig, dass Ihre Klasse das Theater besucht?

- Viele Jugendliche, die betroffen sind, brauchen Lösungsansätze und Möglichkeiten, wie sie mit den unterschiedlichen Problemen innerhalb der Familie umgehen
- Fand es wichtig, dass verschiedene Handlungsmöglichkeiten aufgezeigt werden
- Persönlichkeitsentwicklung, Stärkung der Selbstwahrnehmung d. Jugendlichen, Beratungsmöglichkeiten präsent machen
- Themen sehr aktuell und präsent bei den SchülerInnen
- Verständnis, dass nicht nur eine Perspektive die Richtige ist

Was hat Ihnen gefallen?

- Vielseitigkeit der Themen, realistisch und aktuell
- spielerische Methode, um ernsthafte Themen direkt selbst zu erfahren
- Interaktivität/Einbezug von SchülerInnen/Forumtheater
- Mit einfachen Mitteln wurde dieses komplexe Thema so aufbereitet, dass Jugendliche einen leichten Zugang bekommen. Es wurde auf Klischees verzichtet.

Was hat Ihnen nicht gefallen?

- Lösungen zum Teil zu positiv und nicht realistisch
- Zeitdruck



Gefördert durch die
Aktion
MENSCH